FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

UNIKASSEL VERSITÄT

Transformative Potentiale von Care für politischen Bildung

In der Auseinandersetzung mit Gesellschaft aus feministischen Perspektiven nimmt das Konzept Care eine zentrale Rolle ein. Care bzw. (Für-)Sorge ist, in Anlehnung an Puig de la Bellacasa (2017), eine Praktik von „ontologischer Signifikanz“. Care, verstanden als Tätigkeiten, die der Aufrechterhaltung und der Wiederherstellung des täglichen Lebens und gesellschaftlicher Verhältnisse dienen, bilden demnach die eine, unverzichtbare Grundlage von Leben. Care bezieht sich auf Beziehungen zwischen menschlicher und nicht-menschlicher Natur sowie zwischen Menschen und des Menschen zu sich selbst (Aulenbacher, 2020, S. 127).

In politikdidaktischen Konzepten und Auseinandersetzungen taucht das Konzept Care nicht systematisch auf. Daraus ableiten ließe sich die These, dass politische Bildung zentrale Grundlagen für das menschliche Sein und damit verbundene politische Partizipation und Mündigkeit nicht thematisiert. Mit der Arbeitstagung möchten wir der Frage nachgehen, was es heißt, politische Bildung und didaktische Überlegungen an Care auszurichten.

Was ist das Ziel von politischer Bildung? Wie verändern sich Subjektverständnisse, an die politische Bildung anschließen, wenn wir Care als ontologische Kategorien zugrunde legen? Und was heißt es, politische Bildung unter Bezugnahme auf Care zu dekonstruieren und neu zu denken?

Wir laden ganz herzlich zu einer Tagesveranstaltung an der Freien Universität Berlin ein, um gemeinsam Fragen rund um Care und politische Bildung zu diskutieren.

05. Februar 2027 | 9-16 Uhr | Ihnestr. 22, Dahlem

Anmeldung unter: